

Zürich, Weihnachten 1937-1960

Nr. 1-60

# MUSIKAKADEMIE

Nachrichtenblatt der Musikakademie Zürich

Dir. Hans Lavater

Erscheint jährlich 4 mal

Florastr. 52 (Seefeld)

## Unser Blatt

*Die „Musikakademie“ wird von nun an periodisch erscheinen und allen unsern Schülern unentgeltlich zugestellt. Mit der Herausgabe dieses Blattes verfolgen wir einen doppelten Zweck. Die „Musikakademie“ soll unsere Schüler und deren Eltern über die Arbeit und die Begebenheiten an unserm Institut orientieren. Sie soll aber auch den Kontakt zwischen den Schülern und dem Institut befestigen und vertiefen und den früheren Besuchern der Musikakademie Nachricht geben über den heutigen Betrieb in unserer Schule.*

*Wir hoffen, dass die erste Nummer dieses Blattes eine freundliche Aufnahme finde und benützen diese Gelegenheit, allen unsern Schülern und ihren Angehörigen recht frohe Festtage zu wünschen.*

G 1444

Hg

## Schuljahr 1937

Die Musikakademie darf mit Befriedigung auf das nun zu Ende gehende Jahr zurückblicken. Noch nie war ihre Schülerzahl so gross wie heute. Sowohl die Dilettantenschule wie auch die Abteilung zur Ausbildung von Berufsmusikern erfreuen sich eines immer regeren Zuspruchs.

Neu in unsern Lehrkörper trat in diesem Jahre Herr *Prof. Oscar Studer* ein, der langjährige Leiter der Ausbildungsklassen für Violine an der Königlichen Hochschule für Musik in Budapest. Wir freuen uns, diesen hervorragenden Pädagogen für unser Institut gewonnen zu haben.

Im Laufe dieses Jahres hielten wir *9 Vortragsübungen* ab, deren letzte am 9. Dezember a. c. im „Kramhof“ stattfand und von Schülern der Ausbildungsklasse Herrn *Prof. Walter Rehbergs* bestritten wurde. Wir lassen das Programm dieses Abends hier folgen:

1. Bach: Capriccio über die Abreise des geliebten Bruders  
Margrit Bachmann
2. Bach: Englische Suite g-moll  
Theo Braun
3. Mozart: Klavierkonzert d-moll, 1. Satz  
Oscar Kofler
4. Beethoven: 32 Variationen c-moll  
Adelheid Herrenschiwand
5. Reger: 3 Stücke „Aus meinem Tagebuch“ 1. Band  
Esther Wolff
6. Reger: 4 Stücke aus „Träume am Kamin“ op. 143  
Theo Braun
7. Debussy: a) La cathédrale engloutie  
b) La fille aux cheveux de lin  
Louise Henggeler
8. Liszt: Au bord d'une source  
Chopin: Ballade F-dur  
Margret Mayregger

Die *22 Prüfungen*, die als Abschluss der theoretischen Fächer im Laufe des Jahres stattfanden, wurden von allen Teilnehmern mit gutem Erfolg bestanden.

Auch der *Fortbildungskurs für Chordirigenten*, den wir im April dieses Jahres zum 5. Male durchführten, erfreute sich wie immer eines regen Interesses und war von 79 Teilnehmern besucht.

Im vergangenen Mai leitete *Prof. Fritz Jöde* eine von unserer Schule veranstaltete „Bach-Woche“, die von über 100 Teilnehmern besucht war und am Auffahrtstag in einer intimen Feier im herrlich gelegenen Kirchlein Witikon unvergessliche Eindrücke hinterliess.

Um unsern Ausbildungsklassen einen weitem Ansporn zu verleihen, beschlossen wir, an unserm Institut das *Konzertdiplom* einzuführen. Die Verleihung dieses Diploms stellt allerdings hohe Anforderungen an seine Bewerber, hat doch der Kandidat u. a. einen vollständigen, öffentlichen Konzertabend durchzuführen.

Nachdem vor zirka zwei Jahren Herr *Eugen Hahn* das 30., Frau *L. Essek*, Fräulein *Elsa Joege* und Fräulein *Rosa Wüst* das 25. Jubiläum ihrer Lehrtätigkeit an der Musikakademie feierten, vollendete unsere Sekretärin, Frau *E. Bleuler*, im Februar 1937 ebenfalls ihr 25. Dienstjahr an der Musikakademie. Unsere Schüler, die sie ja alle kennen, wissen, welch grosse Arbeit Frau Bleuler in diesen 25 Jahren für die Schule geleistet hat.

Wir hoffen, dass auch im kommenden Jahre die Musikakademie sich weiter entwickeln werde zum Wohle unserer musikfreudigen und lernbegierigen Jugend.

## **Gehörbildung und Musikerziehung**

„Die Bildung des Gehörs ist das Wichtigste.“ Es hat seine tiefe Bedeutung, dass dieser Satz an der Spitze von Schumanns musikalischen Haus- und Lebensregeln steht. Musiker aller Zeiten haben auf das Gehör als Kernproblem jeglichen Musizierens hingewiesen. Trotzdem ist Gehörbildung als Fach eine kaum mehr als hundertjährige Erscheinung. Warum wohl? Mit der Vervollkommnung der Instrumente, insbesondere des Klaviers, wurde der Weg frei für eine beispiellose Entwicklung der Spieltechnik, und diese baute sich von der Klassik über die Romantik immer mehr als grosses selbständiges Gebiet mit manchen Sonderproble-

men auf, die zu ihrer Lösung so viel Aufwand erforderten, dass das Gehör vielfach ausgeschaltet wurde und in seiner Entwicklung zu kurz kam. Was lag näher als ein Sonderfach: Gehörbildung zu schaffen? Dieses Fach ist also aus seiner geschichtlichen Entwicklung heraus nichts anderes als ein Notbehelf und ebenso grotesk wie z. B. ein Spezialfach für Kunstmaler: Entwicklung des Farbensinns. — Es ist daher besonders erfreulich, jedes Jahr Schüler anzutreffen, die den Anforderungen des Diploms in bezug auf das Gehör von vorneherein gewachsen sind und ohne weiteres von der Gehörbildung als Fach befreit werden können. Für die übrigen bietet sich im Unterricht Gelegenheit, durch mannigfaltige und zielbewusste Uebung das für den Musikerberuf unerlässliche Mass an bewusstem Hören zu erlangen. Glücklicherweise sind in den letzten Jahren verstärkte Bestrebungen im Gange, die Beziehungen von Gehör und Instrument wieder zu vertiefen, was sich besonders im Anfangsinstrumentalunterricht zeigt. Wie man beim Sprechen bestrebt ist, sich nicht gedankenlos zu äussern, so achtet man in der Musik wieder viel mehr darauf, keinen Ton ohne vorherige Klangvorstellung zu erzeugen.

*W. Bertschinger.*

## **Nachrichten**

Herr *Kurt Wolfgang Senn*, der seit 1930 an unserm Institut als Lehrer für Orgel- und Klavierspiel tätig war, wurde als Münsterorganist nach Bern berufen an Stelle des verstorbenen Münsterorganisten Ernst Graf. Wir gratulieren von Herzen Herrn Senn zu dieser ehrenvollen Wahl, die ihm einen glänzenden und vielseitigen Wirkungskreis eröffnet.

Herr *Otto Osterwalder* aus St. Gallen, der sich bei uns auf das staatliche Diplom als Klavierlehrer vorbereitet, wurde als Korrepetitor an das Stadttheater in Basel berufen. Wir wünschen Herrn Osterwalder viel Glück zu seiner neuen Tätigkeit.

---

Die *Weihnachtsferien* beginnen am 23. Dezember, mittags 12 Uhr.  
*Wiederbeginn* des Unterrichts: Donnerstag, 6. Januar, mittags 12 Uhr.  
Neuaufnahmen jederzeit. Prospekte durch das Sekretariat.